

17059/AB
Bundesministerium vom 29.03.2024 zu 17734/J (XXVII. GP)
sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
Bundesminister

Frau
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.098.001

Wien, 19.3.2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche **parlamentarische Anfrage Nr. 17734/J der Abgeordneten Ecker betreffend Einführung von Anästhesietechnischen Assistenten** wie folgt:

Fragen 1 bis 5:

- *Sind Ihnen die Forderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Intensiv- und Anästhesiepflege des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverband bekannt?*
a. Falls ja, haben Sie darauf bereits reagiert?
- *Wieso wird die Einführung einer Ausbildung von Anästhesietechnischen Assistenten angestrebt, wenn es laut AMS nur 22 offene Stellen gibt?*
- *Gab es Nachforschungen über ein potenziell höheres Risiko für Patienten durch Anästhesietechnischen Assistenten?*
a. Falls ja, auf Basis welcher Fakten und Studien entstand die Forderung nach Anästhesietechnischen Assistenten?
- *Gab es im Vorhinein irgendwann ein Gespräch mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für Intensiv- und Anästhesiepflege?*
a. Falls nein, warum nicht?
- *Sind vor der Umsetzung einer Ausbildung für Anästhesietechnischen Assistenten Gespräche mit der Bundesarbeitsgemeinschaft für Intensiv- und Anästhesiepflege geplant?*

a. Falls nein, warum nicht?

Am 17.10.2023 wurde von der LandesgesundheitsreferentInnenkonferenz folgender Beschluss gefasst:

„Die LandesgesundheitsreferentInnenkonferenz fordert den Herrn Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz auf, die rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, analog zur operationstechnischen Assistenz (OTA) ein Berufsbild der anästhesietechnischen Assistenz (ATA) zu schaffen.“

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Intensiv- und Anästhesiepflege hat mich mit einem Schreiben vom 5.11.2023 unter Bezug auf diesen Beschluss ersucht, dieser Forderung nicht nachzukommen, dies insbesondere aus Qualitätsgründen, aber auch angesichts des nicht bestehenden Mangels an Anästhesiepflegepersonal, und zur Argumentation dieser beiden Aspekte einen Faktencheck übermittelt.

Aus diesen an mich gerichteten Anliegen ergibt sich, dass die Einführung eines eigenen von der Pflege getrennten Berufs der Anästhesietechnischen Assistenz in Österreich – im Gegensatz zu dem seit 1. Juli 2022 bestehenden Beruf der Operationstechnischen Assistenz – aus Fachkreisen hinsichtlich der Qualität und des Bedarfs kritisch gesehen wird und daher offensichtlich nicht auf eine einvernehmliche Zustimmung stößt.

Aus diesen Gründen und aufgrund der derzeit in Erarbeitung befindlichen Neugestaltung der Spezialisierungen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, u.a. auch der Spezialisierung in der Anästhesiepflege, ist derzeit nicht geplant, eine Ausbildung und ein Berufsbild für einen eigenen von der Pflege getrennten Beruf der Anästhesietechnischen Assistenz in Österreich einzuführen.

Dies habe ich auch der Bundesarbeitsgemeinschaft Intensiv- und Anästhesiepflege mitgeteilt, die ausdrücklich diese Einschätzung meines Ressorts begrüßte.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

